Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

121 (27.5.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 121. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 27. Mai** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 26. Mai. [Karlsr. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin empfingen gestern in Koblenz noch verschiedene Personen. Höchstdieselben traten Nachmittags die Heimreise an und trafen heute Nacht gegen 2 Uhr wieder hier ein. Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog hatte schon am Dienstag Früh zu Besichtigungen nach Köln reisen müssen. Heute Vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimerath Dr. Eisenlohr, und darnach den Staatsminister Dr. Nokk zur Vortragserstattung. Nachmittags bis Abends hörte seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo, des Hoffinanzraths Adam und des Legationssekretärs Dr. Seyb.

BC. Karlsruhe, 26. Mai. [Badischer Landtag.] 99. Sitzung der 2. Kammer. Auf der Tagesordnung stehen Petitionen: Die Bitten der Gemeinden Oetigheim, Bietigheim und Steinmauern, die Einlegung von Arbeiterzügen auf der Eisenbahnlinie Karlsruhe-Röschwoog betreffend, des Steuereinnehmereigehilfen Ignaz Kraft in Villingen um etatsmäßige Anstellung, der Gendarm Joh. Gg. Friedrich Wittwe, Elisabetha geb. Barth in Karlsruhe, um Bewilligung einer Sustentation und der Gemeinde Mühlenbach, Amt Wolfach, die Eberhaltung der Gemeinde Mühlenbach betr., werden der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen. Durch Uebergang zur Tagesordnung erledigte das Haus die Bitten des früheren Hilfsaufsehers Franz Busch in Mannheim um Wiederverwendung im Zolldienste, der Badischen Brauerei A.-G. in Mannheim um Genehmigung des Wirthschaftsbetriebs in ihrem Hause „Zum grünen Hof" in Königsbach bei Pforzheim, des früheren Unterlehrers K. Ph. Scheifele in Karlsruhe um Wiederverwendung im Schuldienste, des Rathschreibers L. Braun in Haßmersheim um Erhöhung seines Ruhegehalts, des Invaliden J. Mackemull in Mörsch um Erhöhung seiner Invaliden-Pension und des Straßenmeisters a. D. Joh. Ad. Mohrhardt in Breisach um Erhöhung seines Ruhegehalts. An der Diskussion, die kein weiteres Interesse bot, betheiligten sich (die Berichterstatter und Regierungsvertreter inbegriffen) 45 Redner (!). Schluß der Sitzung 1¾ Uhr.

B.C. Karlsruhe, 26. Mai. Die Kommission für Berathung der auf die Gemeindegesetzgebung bezüglichen Vorlagen beantragt den Gesetzentwurf betr. die Vereinigung der Gemeinde Neckarwimmersbach mit der Stadt Eberbach anzunehmen. — Hinsichtlich der Anträge Heimburger und Gen. auf Abänderung der Städteordnung verwarf die Kommission mit 4 gegen 3 Stimmen die beantragte Aenderung der §§. 11 und 43 und nahm mit dem gleichen Stimmenverhältniß die beantragte Aenderung des §. 35 an. In Uebereinstimmung mit der Regierung war außerdem die Kommission der Ansicht, daß im Falle einer Ablehnung die Neuwahl nicht durch den Bürgerausschuß, sondern durch die Bürger erfolgen soll. — Der der ersten Kammer vorgelegte Entwurf eines Wassergesetzes umfaßt 111 Paragraphen. Der erste Abschnitt regelt die Rechte an den Gewässern und ihren Bestandtheilen im Allgemeinen, der zweite die wasserrechtlichen Zwangsbefugnisse, der dritte die Genehmigung, Untersagung und Regelung der Wasserbenutzung und Entwässerung, der vierte die Wassergenossenschaften, der fünfte den Wasserschutz und der sechste die Straf- und Zuständigkeitsbestimmungen.

B.C. Karlsruhe, 26. Mai. In raschem Tempo hat jetzt die zweite Kammer einen Theil der vorliegenden Petitionen und Gesetzentwürfe erledigt. Auch die Regierung legt fast täglich neue Entwürfe vor, die zumeist mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch im Zusammenhang stehen und wenn irgendwie möglich noch im Laufe der Session verabschiedet werden sollen. Die Möglichkeit hängt einzig und allein von dem Gang der Verhandlungen in der Justizkommission ab, der die Riesenaufgabe zufällt, die schwierigen und wichtigen Materien einer eingehenden Berathung zu unterziehen und die folgenschweren Beschlüsse zu fassen. Im Plenum dürften sich die Verhandlungen glatt abwickeln, da, wie wir hören, die Absicht besteht einen Theil der Entwürfe nach den Kommissionsbeschlüssen en bloc anzunehmen.

B.C. Karlsruhe, 26. Mai. Infolge des anhaltenden Regenwetters ist der Rhein stark angeschwollen. Das Pegel zeigte gestern Abend in Maxau 5 m 15 cm. Es werden Ueberschwemmungen befürchtet.

Karlsruhe, 26. Mai. Abgereist nach unbekannten Orten ist vor ein paar Tagen der Rechtskonsulent Philipp Dittes von hier. Wie man hört, sollen eine Anzahl Personen größere Beträge an ihm verlieren. Dieselben beziffern sich insgesammt auf ca. 2000 ℳ

* Rastatt, 27. Mai. Bei der gestern hier stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde Herr Bürgermeister A. Bräunig in Mannheim mit allen 71 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister von Rastatt gewählt.

Badenweiler, 25. Mai. Mit Genehmigung des Großherzogs ist als Tag für die Einweihung unserer neuen Kirche der 26. Juni bestimmt. Sowohl der Großherzog als der Erbgroßherzog haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.

Mannheim, 26. Mai. Ein Raubmordversuch ist gestern Abend auf der von Reilingen nach Neulußheim führenden Landstraße verübt worden. Zwei Handwerksburschen überfielen den auf einer Geschäftsreise befindlichen 19 Jahre alten Sohn Heinrich des Kaffeegroßhändlers H. Disqué von hier, schlugen ihn zu Boden, mißhandelten ihn auf das schwerste und rissen seine aus 100 ℳ bestehende Baarschaft an sich. Hierauf gingen die beiden Räuber flüchtig, ihr Opfer hilflos auf der Straße liegen lassend, wo es später in bewußtlosem Zustande aufgefunden wurde. Der junge Mann schwebt in größter Lebensgefahr. Die beiden Räuber sind noch nicht ermittelt.

Deutsches Reich

* Berlin, 26. Mai. Heute Vormittag fand bei günstigem Wetter auf dem Tempelhofer Felde die Frühjahrsparade statt. Eine Kompagnie des 2. Garde-Regiments und eine Eskadron des Gardekürassier-Regiments holten

---

Feuilleton. 13)

Die Schachermühle.

Eine bayrische Dorfgeschichte von Friedrich Dolch.

(Fortsetzung.)

Er brach mit einem Wuthschrei ab, denn Walpi hatte ihm blitzschnell in's Gesicht gespuckt und sich gleichzeitig mit einem kräftigen Rucke von ihm losgerissen. Sie floh nach der Thüre, aber sie hatte dieselbe noch nicht erreicht, als sie schon die Fäuste des Verfolgers im Nacken fühlte. Rasch wandte sie sich um und rang mit dem Wüthenden, aber sie würde in dem Kampfe bald unterlegen sein, wenn sich nicht der Hund mit einem heiseren Geheul auf den Angreifer gestürzt hätte. „So kommt's mir doch z' Hilf' in drei Teufelsnamen, schrie der Lange, der das Mädchen losgelassen und das rasende Thier von sich abzuschütteln suchte. „Gebt's doch der Teufelsbestie eins auf den Schädel, wenn's mich net zu Schanden beißen soll!"

„Wart', dem werd' ich jetzt eins hinaufbrennen auf den Pelz," rief Hiesl und griff nach seinem Gewehre. „Man is ja seinem Leben nimmer sicher bei dem elenden Hundsvieh!"

Rasch hob er die Büchse, aber ebenso rasch hatte Alisi den Lauf desselben ergriffen und in die Höhe gerissen. „Bist verruckt worden?" rief er erschrocken. „Du wirst doch net in der Stuben herin' auf den Hund schießen wollen? Weg' mit'm G'wehr, sag' ich! Ich leid's net, daß ihr so umgeht mit der Schwester und will, daß ihr sie auf der Stell' in Ruh' laßt!"

Inzwischen war es dem Langen gelungen, den Hund auf den Boden niederzuwerfen und sein Gewehr aus dem Ofenwinkel hervorzureißen. Schon wollte er auf das Thier anlegen, als er plötzlich zusammenzuckte und mit dem Ausrufe des Schreckens nach dem Fenster deutete. „D' Schandarm kommen," rief er mit heiserer Stimme. „Sie sind schon ganz nah'! Jetzt müssen wir uns unserer Haut wehren, Buben! Reißt's die Fenster auf und schießt's auf die Grünling oder wir sind verloren —"

Rasch wurde diesem Befehle Folge geleistet. Das Fenster wirbelte auf, Hans riß die Büchse an die Wange und drückte ab. Der Donner des Schusses rollte durch die Nacht, aber im selben Augenblicke krachten auch draußen rasch nach einander zwei Schüsse, und Hiesl taumelte mit einem Aufschrei vom Fenster zurück. „Höllteufel," stöhnte er, die Hände auf die rechte Brustseite pressend, „ich bin 'troffen! Schieß' auf den andern Schandarm, Alisi! Der Kommandant, glaub' ich, hat sein Theil!"

Gehorsam neigte Alisi sich vor und schob die Büchse durch's Fenster. Als er eben abzudrücken im Begriffe war, krachte es draußen auf's Neue und wie vom Blitze getroffen brach der junge Bursche neben dem Fenster zusammen.

Der Lange feuerte noch einmal seine Büchse durch's Fenster ab, dann bückte er sich rasch zu dem Burschen nieder, der in einer Blutlache am Boden lag. „Um den is 's g'fehlt," murmelte er, „der steht nimmer auf. Wir können uns aber net abgeben mit ihm, sondern müssen's probiren, ob wir net unsere Haut in Sicherheit bringen können. Sie bucken sich 'grad' zum Kommandanten nieder — jetzt wollen wir schau'n, daß wir ihnen aus den Augen kommen.

Während Walpi, die inzwischen jammernd in die Stube gestürzt war, neben dem Schwerverwundeten niederkniete, huschten die beiden Burschen durch die Stallthüre in's Freie. Sie wurden zwar augenblicklich bemerkt und verfolgt, aber die Verfolgung mußte bald wieder aufgegeben werden, denn die nachgeschickten Kugeln gingen fehl, und die Flüchtlinge verschwanden gleich darauf im Dunkel des Waldes.

Inzwischen war der Kommandant in's Haus geschafft und auf ein ärmliches Strohlager niedergelegt worden. Er lag ohne Zeichen des Lebens, und der Arzt, der rasch herbeigeholt worden war, schüttelte sorgenvoll das Haupt,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

die Fahnen und Standarten aus dem Schlosse ab. Die Parade bestand in 2 Treffen. Auf dem rechten Flügel des ersten Treffens war die zahlreiche Generalität, die Offiziere des Generalstabs, des Hauptquartiers des Kaisers, sowie die fremdherrlichen Offiziere in den mannigfaltigsten Uniformen aufgestellt. Es trafen ein der Botschafter Lanza, sowie die hier anwesenden Prinzen der fürstlichen Häuser, die Prinzessin Leopold und andere fürstliche Damen. In einer offenen sechsspännigen Chaise kam die Kaiserin und ihr zur Seite die Kronprinzessin von Griechenland an. Der Kaiser traf mit dem Kronprinzen von Griechenland zu Pferde auf dem Paradefelde ein, Beide in der Uniform des 2. Garde-Regiments. Der Kaiser und der Kronprinz von Griechenland ritten die Fronten ab, die Damen folgten zu Wagen. Hierauf fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt. Der Kaiser führte beide Male der Kaiserin das 2. Garde-Regiment vor, während der Kronprinz von Griechenland eskortirte. Der Kaiser ernannte die Kronprinzessin von Griechenland zum Chef des Elisabeth-Regiments und führte sie vor die Front des Regiments. Nach Beendigung der Parade kehrte der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie zum Schlosse zurück. Auf dem Paradefelde waren 30 Wagen mit Angehörigen der Indiertruppe aus der Ausstellung „Indien“.

Berlin, 25. Mai. Zur Ankunft des griechischen Kronprinzenpaares schreibt die Nationalztg.: Die Schwester des Kaisers, die Kronprinzessin Sophie von Griechenland, trifft heute Nachmittag mit ihrem Gemahl zum Besuch des Kaiserhauses ein. Seit ihrer vor 10 Jahren erfolgten Vermählung sieht diese Fürstin jetzt Berlin zum zweiten Mal wieder. Zwischen beiden Reisen liegt für sie die Zeit des Kriegs, der Griechenland und das griechische Königshaus schwer erschüttert hat. In dieser trüben Zeit hat die Kronprinzessin die Fürsorge für die Verwundeten übernommen, hat selbst die Feldlazarethe besucht und bei diesem humanen Walten eine Umsicht und Energie bekundet, die ihr die Anerkennung und Sympathie des griechischen Volks gesichert hat. Irgend eine politische Bedeutung kommt dem Besuch des Kronprinzenpaares in Berlin nicht zu.

Berlin, 25. Mai. Da die ungünstigen Grundwasserverhältnisse im neuen Palais dem Kaiserpaar den Aufenthalt daselbst unmöglich machen, wird dasselbe schon in nächster Zeit nach Wilhelmshöhe bei Kassel mit den kaiserlichen Kindern übersiedeln, um dort einen längeren Aufenthalt zu nehmen. Der Kaiser begibt sich, wie aus Kiel gemeldet wird, am Abend des 18. Juni mit dem Aviso „Grille“, vom Altoner Hafen nach Brunnsbüttel, wo die Einschiffung auf die „Hohenzollern“ erfolgt. Die „Grille“ wird den Kaiser nach Helgoland begleiten.

* Berlin, 27. Mai. Die Morgenblätter melden: Im Befinden des Finanzministers Dr. v. Miquel ist noch keine durchgreifende Besserung eingetreten. Es scheint fast, als handle es sich um Influenza mit nur langsamer Heilung. Der Kaiser zog durch den Chef des Civilkabinets Dr. v. Lucanus Erkundigungen ein über das Befinden des Finanzministers.

— Der zweite Vizepräsident des Reichstags, Kammergerichtsrath Peter Spahn, ist vom Bundesrathe dem Kaiser zur Ernennung als Reichsgerichtsrath vorgeschlagen worden.

Berlin, 26. Mai. Die Kreuzer „Deutschland“ und „Kaiserin Augusta“, Chef Contreadmiral Prinz Heinrich von Preußen, sind heute von Taku nach Port Arthur in See gegangen.

Berlin, 26. Mai. Der Hamburger Petroleum-Dampfer „Washington“ bohrte gestern im Nebel bei Borkum das englische Fischerfahrzeug „Triumph“ in den Grund. Drei Personen ertranken, die übrigen wurden gerettet.

Berlin, 26. Mai. Der gestern in Oerzen festgenommene Bursche ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da sich seine Angaben als falsch herausstellten.

* Kiel, 26. Mai. Das erste Geschwader nahm gestern in der Nähe von Helgoland während der Fahrt bei hoher See Kohlen ein. Die Kohlen wurden den einzelnen Schiffen von dem Dampfer „Maria“ zugeführt, welcher abwechselnd von den einzelnen Panzern geschleppt wurde.

* Kiel, 26. Mai. Auf der Krupp'schen Germaniawerft lief heute Mittag der dritte hier erbaute brasilianische Torpedokreuzer von Stapel. Die Gemahlin des brasilianischen Gesandten vollzog den Taufakt, dem auch Admiral Brazil und Oberst de Medairo beiwohnten. Das Schiff erhielt den Namen „Tamayo“.

Italien.

* Rom, 26. Mai. Der deutsche Kaiser sandte anläßlich des Todes des Marineministers ein Beileidstelegramm an die Wittwe Brin's, in welchem es heißt: „Mit tiefem Schmerze erfahre ich den Tod des Ministers Brin, des hervorragenden Baumeisters der italienischen Kriegsmarine. Mit Theilnahme sende ich als Freund und Bewunderer des Verstorbenen den Ausdruck meines Beileids.“ — Der kommandirende Admiral der deutschen Marine sandte dem Herzog von Genua in seinem Namen und in dem der Marine ein Beileidstelegramm. Der Herzog von Genua dankte im Namen der Marine. Auch der Staatssekretär v. Bülow sprach der Wittwe Brin's telegraphisch sein Beileid aus.

* Rom, 27. Mai. Dem Leichenbegängniß des Marineministers Brin wohnte auch der deusche Botschafter, Freiherr von Saurma v. d. Jeltsch als Vertreter des deutschen Kaisers bei. Der vom Botschafter niedergelegte Kranz trug die Inschrift: Der Kaiser dem Admiral Brin.

* Florenz, 26. Mai. General Heusch hat das Erscheinen des Blattes „Unica Cattolica“ verboten.

England.

London, 26. Mai. Ein großer Andrang herrschte von der frühesten Morgenstunde an vor der Westminster-Halle. 2000 Schutzleute stehen bereit und ordnen die Menge in Abtheilungen zu je 200 Personen für die Besichtigung der aufgebahrten Leiche Gladstone's.

* London, 27. Mai. Etwa 150 000 Personen aller Gesellschaftsklassen, darunter viele Mitglieder des Parlaments, der Pairschaft, des protestantischen und katholischen Clerus kamen gestern in die Westminster-Halle, um Gladstone auf dem Paradebette zu sehen.

Türkei.

* Konstantinopel, 27. Mai. Der Sultan überreichte der Fürstin von Bulgarien ein Brillantdiadem. Die Abreise des Fürstenpaares ist auf morgen verschoben worden.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

* Madrid, 26. Mai. Eine hier aus Manila über Hongkong eingetroffene Depesche meldet, da es der spanischen Besatzung auf Conegidor an Munition mangelte, habe sie am 16. d. die Insel geräumt. In der Provinz Panagasinan (?) nimmt die Aufstandsbewegung zu. Admiral Dewey hat angeordnet, daß neue Versuche zur Landung von Truppen in der Provinz Zambales gemacht werden. Der Generalgouverneur hat die Nachricht erhalten, daß auf den Karolineninseln ein Aufstand ausgebrochen sei und die Eingeborenen Ausschreitungen aller Art begehen.

* Madrid, 26. Mai. Lieutenant Sorbal, dessen angebliche Verhaftung amerikanische Depeschen meldeten, befindet sich seit längerer Zeit in Madrid.

* New-York, 26. Mai. Der Washingtoner Correspondent der „Tribune“ telegraphirt diesem Blatte, die Regierung sei entschlossen, die Philippinen und Puertorico als Kompensation für die Kosten der Intervention in der kubanischen Frage zu okkupiren und zu behalten. Im Marineamt werden lebhafte Maßnahmen in Bezug auf die Verschiffung von Truppen betrieben. Die amerikanische Regierung befürchte, es könnten internationale Verwickelungen eintreten, falls die Vereinigten Staaten sich nicht vor dem Sturze der spanischen Macht auf Cuba den Besitz von Puertorico und den Philippinen sichern. Der frühere amerikanische Konsul in Santiago ist in Washington eingetroffen. Er berichtet, der Hafen von Santiago sei mit

---

als er die Schußwunde untersuchte. Nachdem er dieselbe verbunden, begab er sich in die Wohnstube, in welcher Alisi untergebracht worden war. Ein Blick auf den Leidenden, dessen Brust sich krampfhaft hob und senkte, zeigte ihm, daß seine Kunst hier machtlos sei. Während er die Wunde untersuchte, vermied er es sorgfältig, den angstvollen Blicken des Mädchens zu begegnen. „Hier ist keine Rettung möglich,“ sagte er endlich mitleidig. „Edle Theile sind verletzt worden und der Tod wird in kurzer Zeit erfolgen. Still! Er öffnet die Augen, er erwacht!“

Mit thränenüberströmten Wangen kniete Walpi neben dem Verwundeten, dessen tiefe, schmerzliche Athemzüge erkennen ließen, daß der Nebel der Bewußtlosigkeit noch einmal von seinen Sinnen zu weichen begann, nieder. Sie faßte die kalte Hand, die auf der Bettdecke zuckte, und drückte sie an ihre Lippen. „O mein Gott im Himmel,“ murmelte sie mit erlöschender Stimme, „sei ihm gnädig und barmherzig, geh' net mit ihm in's Gericht!“

Der Sterbende regte sich und versuchte sich aufzurichten. „Wo bin ich? Was is mit mir g'scheh'n?“ lallte er. „Walpi du? Du weinst? Weinst vielleicht wegen meiner — Herrgott, was is das für ein Brennen und Stechen da drin',“ ächzte er plötzlich, auf das Lager zurücksinkend und die Hand auf die Wunde pressend. „Ay, jetzt fallt mir Alles wieder ein! Das is die Kugel, die mich 'troffen hat — Jesus Maria! Sie wird mir den Garaus machen und ich muß sterben — aber ich will noch net sterben! Ich bin noch so jung — ich hab' ja noch gar net gelebt! Walpi, um Gottes Barmherzigkeit willen sag' mir, ob ich sterben muß?“

Schluchzend verbarg Walpi das Gesicht in den Händen. „Alisi, Bruder,“ stammelte sie, „denk' an die Ewigkeit und an dei' arme Seel'! Mach' Reu' und Leid, damit dir unser Herrgott deine Sünden verzeiht —“

Mit einem Aufschrei des Entsetzens fuhr der Sterbende von seinem Lager empor. „Jesus Maria,“ kreischte er, „also so weit is 's schon mit mir? O mein Herrgott, laß mich noch net sterben — ich will mich bessern, will ein anderer Mensch werden! Das is die Straf', weil ich dir net gefolgt hab', Walpi, und du hast's doch so gut mit mir gemeint! Aber es kann net sein, daß ich sterben muß, unser Herrgott kann mich so net strafen!“

„Unser Herrgott wird dir gnädig sein, Bruder! Du hast kein schlechtes Herz g'habt, nur arg leichtsinnig bist g'wesen und das schlechte Beispiel hat dich verführt. Unser Herrgott wird barmherzig mit dir sein, wenn du seine Erbarmniß anrufst. Bet' Alisi, bet' —“

„Beten —,“ rief er in undeutlichem Gemurmel. „Ja, ja — beten will ich! Hab's lang net mehr gebetet, das Vaterunser und den englischen Gruß! Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt' für mich armen Sünder — in der Stunde meines Absterbens —“

Er verstummte röchelnd, eine lange Zuckung streckte ihn. Lautweinend warf sich Walpi über den Leichnam, der Arzt aber faltete die Hände und sprach ein stilles Gebet für die Seele des Dahingeschiedenen.

— — Tief im Walde, auf einer kleinen, rings von Büschen eingeschlossenen Lichtung, flackerte ein mächtiges Feuer, welches die Bäume und Büsche mit unheimlicher Röthe übergoß, und dessen Rauch daran in sonderbaren geformten Wolken und Ringen emporstieg, um sich in der Schwärze des Nachthimmels zu verlieren. Ein langer wildaussehender Bursche kauerte vor dem Feuer, und warf von Zeit zu Zeit einige Blöcke in die Flammen, daß es krachte und prasselte und die Funken hoch in die Luft emporwirbelten. Dann richtete er sich wieder mit verschränkten Armen empor und starrte finster auf einen jungen Burschen, der schlafend unter einem Baume lag und fast ganz unter einem Haufen Moos und Seegras verschwand.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Minen besäet. Die Kanonen seien aber nicht neuester Konstruktion. Das Hauptquartier der Insurgenten befände sich 40 Meilen von Santiago.

* San Francisco, 26. Mai. Die gestern nach den Philippinen abgegangene Expedition besteht aus 2500 Mann mit Lebensmitteln für 1 Jahr und reichliche Munition für die Flotte.

* Key West, 26. Mai. Das Schlachtschiff „Oregon" ist heute früh hier eingetroffen.

* Washington, 27. Mai. Die Staatsbehörden sind der Meinung, daß das Geschwader von Cervera noch immer in Santiago de Cuba sich aufhalte. Jedoch liegt weder von Sampson noch Schley eine neue Bestätigung vor. Die Meinung der Regierung gründet sich nur auf einen ihr vor 2 Tagen zugegangenen Bericht und die in Madrid veröffentlichten Nachrichten. Die Marinebehörden wünschen dringend Nachrichten von Sampson und Schley zu erhalten. Gestern fand eine wichtige Konferenz zwischen Mac Kinley, Long, Milet und den Mitgliedern der strategischen Marine-Kommission statt, welche mehrere Stunden andauerte. Es verlautet, es sei beschlossen worden, sobald das Geschwader Cervera's in Santiago blockirt sei, in kurzer Zeit aktive Operationen gegen Portorico, Cuba und die Philippinen zu unternehmen.

Nr. 121. **Amtsverkündigungsblatt für die Großh. Amtsbezirke Durlach und Pforzheim.** 1898.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Hundstaxe betreffend.

Nr. 15,641. Die Besitzer von Hunden werden darauf hingewiesen, daß bei Vermeiden der einfachen Taxnachzahlung und der doppelten Taxentrichtung als Strafe, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, angeordnet werden kann, jeder über sechs Wochen alte Hund **in der ersten Hälfte des Monats Juni** bei der Steuereinnehmerei am Ort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe zu entrichten ist.

Ueber sechs Wochen alte Hunde, welche nach diesem Termin bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzerlangung bezw. der Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von sechs Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigenthümer.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, diese Verfügung noch besonders in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Auf Mittheilung des Verzeichnisses von Seiten der Steuereinnehmerei nach §. 3 der Vollzugsverordnung vom 5. Mai 1896 haben die Bürgermeisterämter sodann nach §. 4 dieser Verordnung zu verfahren und hierher zu berichten.

Wir erwarten, daß der Vorlagetermin mit dem 1. Juli pünktlich eingehalten wird.

Ferner ist auch während des Jahres jeweils sofort zu berichten, wenn in einem Falle die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung und Vertaxung eines Hundes unterbleibt.

Dem Polizeipersonal ist die Ueberwachung des Vollzugs dieser Vorschriften von Neuem einzuschärfen.

Durlach den 18. Mai 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Das Gesuch des Handelsmanns Hermann Löwenstein in Weingarten um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachtstätte betreffend.

Nr. 15,785. Der Obengenannte beabsichtigt, in seinem an der Straße Durlach-Bruchsal gelegenen Garten zu Weingarten eine Schlachtstätte zu errichten.

Etwaige Einwendungen sind bei dem unterfertigten Bezirksamt oder dem Gemeinderath Weingarten binnen 14 Tagen vom Ablaufe des Tages an anzubringen, an welchem die heutige Nummer dieses amtlichen Verkündigungsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Bauplan liegt auf unserer Kanzlei, sowie auf dem Rathhause in Weingarten zur Einsicht offen.

Durlach den 21. Mai 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

1898.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung zur Gras-Versteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das **Heu-** und beziehungsweise das **Oehmdgras** der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Platze selbst verkaufen:

Dienstag den 7. Juni:

Plattwiesen — hinter Aue — Mastwaide — Akazienwäldlein — Gänswaide — Hummelwiesen — Apothekerstück — Reiherplatz — Hinterwiesen — Kleestück — Plotterwiesen; 51 Hektar.

Mittwoch den 8. Juni:

Hubwiesen (kurze Stücke, Tränkbuhl, Heg-, Thorwarts- und Kolbenwiesen) — Zwingelwiesen — Nachtwaide an der Pfinz; 60 Hektar.

Donnerstag den 9. Juni (Fronleichnamstag) fällt die Versteigerung aus.

Freitag den 10. Juni:

Neuwiesen; 40 Hektar.

Samstag den 11. Juni:

Zimmerplatzwiesen — Rennichswiesen — Nachtwaide am Entenkoy — Tagwaide; 34 Hektar.

Montag den 13. Juni:

Brüchleinswiesen — Wiesen beim Brunnenhaus — an der Breitengasse — auf den Malerinnenhäuschenwiesen; 9 Hektar.

Dienstag den 14. Juni:

Füllbruchwiesen; 48 Hektar.

Mittwoch den 15. Juni:

Am Elfmorgenbruch — bei der Schleifmühle — bei der ehemaligen Landbaumschule — am Dornwäldle — Speckwiesen; 40 Hektar.

Die Versteigerung beginnt am 7. Juni Vormittags 8 Uhr, am 13. Juni Nachmittags 2 Uhr, an den übrigen Tagen Vormittags 7 Uhr.

Durlach den 26. Mai 1898.

Das Bürgermeisteramt.

Grünwettersbach.

Fasel-Verkauf.

Die Gemeinde versteigert am

Mittwoch den 1. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,

einen fetten Rindsfarren gegen baare Zahlung.

Zusammenkunft im Faselhof.

Grünwettersbach, 26. Mai 1898.

Bürgermeisteramt:
Rohrer.

Langenalb.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Dienstag den 31. Mai 1898,** Vormittags 8 Uhr anfangend, werde ich im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung im Gasthaus zum Adler in Langenalb öffentlich versteigern:

1 Kuh, 1 Break, 1 Wagen, 2 feine Betten, mehrere schöne Fremdenbetten, 1 Dienstbotenbett, Chiffonniers, Sophas, Fauteuils, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, gewöhnliche Kommode, Spiegel, Bilder, 1 Badewanne mit Ofen, kleine und größere Fässer (6—700 Liter haltend), verschiedene Flaschenweine, mehrere Wirthstische, 2 größere Wirthstafeln, kleine Tische, ca. 60 Stühle, 1 Eisschrank, 1 Schlitten, 1 Jauchepumpe, 1 Futterschneidmaschine, Cigarren, Flaschen, Gläser, 1 Weißzeug- und 1 Bücherkasten, sowie sonstige verschiedene Fahrnisse.

Pforzheim, 26. Mai 1898.

Blum,
Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

Privat-Anzeigen.

Pneumatik-Räder,
noch sehr gut erhaltene, wenig gefahrene, sind sehr billig zu verkaufen.
Andreas Lößlein, Durlach,
Spitalstraße 15.

Bohnenstecken.
Eine größere Parthie tannene und fichtene **Bohnenstecken,** ca. 2 bis 3 m lang, sowie **Säg- & Nuthspähne** haben abzugeben
Katz & Klumpp,
Gernsbach.

Griechische Weine,
bewährte, unübertroffene Qualitäten,
anerkannte Preiswürdigkeit,
eingeführt von dem
Deutschen Spezial-Einfuhrhaus
für die edelen Weine Griechenlands
Friedr. Carl Ott,
Würzburg.
Niederlage bei **Friedr. Barié jr., Durlach.**

Kupfervitriol,
ganz und gemahlen,
Rebenschwefel,
Chilisalpeter,
billigst bei
Philipp Luger.

Blauklee, 3 Vrtl. im Strahl.r, zu verkaufen
Adlerstraße 7.

Blauklee, 1½ Viertel im alten Berg, zu verkaufen
Baslerthor 11.

Ein Laden
in nächster Nähe der Festhalle mit Wohnung, für Spezerei- und Flaschenbiergeschäft geeignet, zu vermiethen. Offerten unter H. K. „Laden vermiethen" an die Exped. d. Bl.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend Singstunde.

Der Vorstand.

Unterzeichneter empfiehlt sein neu renovirtes geräumiges **Nebenzimmer** den verehrl. Vereinen und Gesellschaften, sowie zur Abhaltung von Hochzeiten und sonstigen Festessen.

Reine Weine, prompte Bedienung.

Ernst Hauck,
Gasthaus zum Ochsen.

Champagner, p. ganze Fl. v. ℳ 2.— an,
Weißwein, p. ganze Fl. v. ℳ 0.60 an,
Rothwein, p. ganze Fl. v. ℳ 0.80 an,
alkoholfreier Apfelwein,
div. Südweine,
Cognac, deutsch u. franz.,
fst. Schwarzwälder Kirschwasser
empfiehlt billigst

A. Herrmann,
Conditorei & Cafe.

Kleien, feine, per Sack ℳ 5.50 mit Sack,
Futtermehl, per Sack ℳ 9 und 11 mit Sack,
Welschkorn, per Sack ℳ 13.75 mit Sack,
Pferdezahnmais zur Saat, per Sack ℳ 17 mit Sack,
Welschkornschrot, per Sack ℳ 14.50 mit Sack,
Reisfuttermehl, per Sack ℳ 6,
Oelkuchen, per Ztr. ℳ 7,
Hafer, per Ztr. ℳ 9.25,
Hühner- & Taubenfutter, per Sack ℳ 14,
empfiehlt

Philipp Luger.

Glück auf!

In der Metzer Lotterie fielen 3 Gewinne in meine Kollekte.

Ferner empfehle zu den nächsten Ziehungen:

Weimarer Loose à 1 ℳ (I. Ziehung vom 11.—13. Juni 98).
Neustadter Pferdelotterieloose à 1 ℳ (Ziehung am 1. Juli 98).
Metzer Dombaulotterieloose à 3 ℳ 30 ₰ (Ziehung vom 6.—9. August 98).

J. Nist,
Rechtsagent, Durlach.

Ein Dienstmädchen

findet sofort Stelle. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

3 Zimmer mit Zubehör per sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. H. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Meiner werthen Kundschaft

zur Nachricht, daß mein Geschäft über Pfingstsonntag geschlossen bleibt.

Karl Hess,
Loos- & Cigarrenhandlung, Hauptstr. 47.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

And. Knecht, Metzger & Wurstler,
Herrenstraße.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Strohhüte

für Herren, Knaben und Kinder, sowie **Sonnen- & Regenschirme** für Damen, Herren und Kinder in großer Auswahl bei

B. Schweinfurth, Durlach,
vis-à-vis dem Rathhaus.

Süßrahmtafelbutter, per Pfund Mk. 1.20, Landbutter, per Pfund Mk. 1.10,

trifft täglich frisch ein bei

Philipp Luger.

Wiederverkäufern en gros-Preise.

Ia. Schwetzinger Tafelspargeln,

ausgesucht schöne und unübertroffene Qualität, täglich frisch gestochen, empfiehlt jeweils zum äußersten Tagespreis

Fried. Barié jr.

Spritzet Reben, Bäume, Sträucher & Stauden

mit dem neuen chemischen Präparat

Kupfer-Klebekalk-Mehl

zur Herstellung der **Bordelaiser Brühe, besser** und **bedeutend billiger** als das bisher gebräuchliche **Kupfervitriol mit Kalkmilch** (Preis per kg 45 ₰). Alleinige Niederlage für den Kreis Karlsruhe und Landau bei

Firma **K. Leussler**, Lammstraße 20a.

Für Brautleute

empfiehlt Unterzeichneter seine **selbstgefertigten schmiedeisernen**

Kochherde

von den kleinsten bis zu den größten Wirthschaftsherden unter **jeder Garantie.** Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Zum Besuch meines reichhaltigen großen Lagers fertiger Herde lade ergebenst ein.

G. Heilmann.

Prima Gußstahlsensen

mit Garantie, Sicheln, alle Sorten Wetzsteine, Heu-, Dung- & Schüttelgabeln, Rechen, Kümpfe etc. empfiehlt billigst

Emil A. Schmidt.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Empfehle meine auf's Bequemste eingerichtete

Dampf-Wasch- und Bleichanstalt

zur gefl. Benützung. Von jetzt ab wird täglich Wäsche zum Waschen, Bleichen und Bügeln angenommen. Sorgfältige und pünktliche Behandlung wird zugesichert. Auch wird Wäsche, welche nicht in der Anstalt gewaschen ist, zum Bleichen und Trocknen angenommen

Achtungsvoll

L. Walter zum Elisenbad.

Goliath & Schneideteufel,

beste und billigste **Sensen** der Gegenwart, unübertroffene Qualität, tadelloser Schnitt, sowie die zum ersten Mal in Baden eingeführte **Damascener Stahl-Sensen**, berühmt durch ihre vorzügliche, lang anhaltende Schnittfähigkeit und leichten Gang, ferner meine beliebten **blauen und gelben Sensen** mit Garantie für jedes Stück, steyerische **Sicheln, Mailänder Wetzsteine, Holz- und Blechkümpfe, Dengelhämmer, Rechen- und Sensenwörbe** empfiehlt in großer Auswahl bei billigem Preis

Eisenhandlung **Otto Schmidt**
beim Rathhaus.

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten
Schlachthausstraße 7, 2. St.

Mehrere Abonnenten zum **Mittagstisch** werden angenommen bei
Ernst Hauck zum Ochsen.

Fst. Süßrahm-Tafelbutter,
per Pf. ℳ 1.20,
Oberländer Butter,
frische italienische Eier.

A. Herrmann,
Conditorei.

Egyptische

Speisezwiebeln,

pfund- und zentnerweise, billigst bei

Philipp Luger.

Wohnung zu vermiethen.

In meinem Neubau Ecke der Ettlinger- und Sophienstraße ist der 1. Stock mit 6 Zimmern, 1 Mansardenzimmer nebst aller Zubehör sogleich oder auf den 1. Juli zu vermiethen. **Gustav May.**

Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmerr sind sogleich oder später zu vermiethen bei

J. W. Hofmann.

Eine Wohnung von 6 Zimmern (Balkon), 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller, Speicher, Badezimmer, Waschküche 2c. in der Leopoldstraße ist sofort zu vermiethen; auch kann Stallung für 2 Pferde, Remise und Dienerwohnung dazu gegeben werden. Näheres bei

Karl Dumberth, Schwanenstraße.

Wohnungen, 3 Zimmer und Zugehör und 2 Zimmer und Zugehör im zweiten Stock, sowie eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör auf 23. Juli oder Okt. zu vermiethen

Aue, Säutrichstr., Neubau.

Gut möblirte Zimmer

zu vermiethen; auch sind daselbst zwei ineinandergehende gut möblirte Zimmer zu vermiethen

Restauration z. Schlößle.

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit 2 Betten ist an zwei anständige Herren zu vermiethen

Gasthaus zum Ochsen.

Ein möblirtes **Zimmer** ist an einen anständigen Herrn sofort zu vermiethen

Amalienstraße 4, 3. St. links.

Zimmer, ein möblirtes, ist zu vermiethen

Herrenstraße 22.

Zwei Arbeiter können Wohnung erhalten **Schweizerhaus,**
3. Stock, gegenüber der Bahn.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Jägerstraße 36.

Junge Kaufleute

wünschen an einem besseren Privatkosttisch theilzunehmen. Offerten an die Exped. d. Bl.

Evangelischer Gottesdienst.

Pfingstsonntag, 29. Mai 1898.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
(Unter Mitwirkung d. Kirchengesangvereins.)
Abendmahlsfeier.
Vorbereitung dazu unmittelbar vorher.
Nachmittags 2 Uhr: Herr Vikar Zipperer.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Böhmerle.

Pfingstmontag, 30. Mai 1898.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtvikar Böhmerle.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

20. Mai: Magdalena, Vat. Friedr. Busch, Maler.
26. „ Karl Wilhelm, Vat. Ferdinand Münzer, Schlosser.
26. „ Rosa Lina, Vat. Friedrich Brodbeck, Fabrikarbeiter.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Delp, Durlach